

## Neuer Wohnraum für die Wildbienen

Sandarien ergänzen das Projekt Blühender Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

### Hintergrundwissen

Viele Bienenarten sind stark bedroht und auf Nahrungsangebot und Nistplätze angewiesen. Rund 75 Prozent aller Wildbienenarten nisten in Bodenstrukturen. Zu den erdnistenden Bienen gehören zum Beispiel verschiedene Sandbienen, Furchenbienen, Schmalbienen oder Hummel-Arten.

Erdnistende Wildbienen sind besonders bedroht, da ihre natürlichen Nistplätze stark zurückgehen. Ursachen können folgende sein:

- Flächenversiegelung
- Zersiedelung
- Bepflanzung offener Bodenflächen
- Nutzungsänderung
- Überdüngung
- Intensive Bodenbearbeitung

Sandige Böden bilden ideale Lebensräume für Wildbienen, denn ungewaschener Sand ist ein gutes Material zum Graben. Erdnistende Wildbienen graben je nach Art einen ca. 60 Centimeter tiefen Gang, von dem oft auch seitliche Gänge abzweigen. Darin legen sie ihre Brutzellen an. Begehrt sind gut besonnte, trockene (keine Staunässe) und geschützte Flächen mit keinem oder lückigem Bewuchs.

Blühangebote können nur genutzt werden, wenn sie im Umkreis von 100 Metern vom Nistplatz entfernt liegen. Wildblumenwiesen bieten den Wildbienen Nahrung und können, wenn sie sehr lückig sind auch als Nistplatz dienen. Damit die Brut nicht durch jährlichen Umbruch des Bodens gefährdet wird, sollten Wildblumenwiesen mit mehrjährigem, heimischem Saatgut angelegt werden.

Mit dem Erhalt von offenen Bodenstellen, Böschungen und Abbruchkanten können wertvolle Nistplätze für Wildbienen bestehen. Oder sie können neu geschaffen werden.



## Schritt für Schritt zum Sandarien



1. Boden abgraben (ca. 20 cm tief).



2. Graben mit dem Sandgemisch auffüllen



3. Material mit Trockenmauer oder Baumstämmen umfassen



4. Mit Sandgemisch auffüllen, bis das Material mindestens eine Höhe von 60 cm hat



5. Fertig ist das Sandarium.



## Tipps zur Anlage von Erdnistplätzen (Sandarien)

Beim Neubau eines Sandariums orientiert man sich am besten am natürlichen Vorbild.

Folgende Bedingungen benötigt der Standort:

- Trocken (Staunässe vermeiden)
- Sonnig
- Genügend Entfernung zu stark absamenden oder laubenden Pflanzen
- Geeigneter Lebensraum und Blütenangebot in direkter Umgebung (maximal 100m)

Folgende Beeinträchtigungen sollten in der Nähe des Sandariums vermieden werden:

- Keine Pestizide oder Dünger verwenden
- Vandalismus
- Dichten Bewuchs vermeiden
- Staunässe vermeiden
- Keine Honigbienen-Völker in näherer Umgebung

Materialauswahl:

- Das Material sollte am besten aus der Umgebung kommen (örtliche Kiesgrube)
- Sand kann rein verbaut werden oder auch mit wenig Erde vermischt werden, wobei der Sandanteil sehr hoch sein sollte. Der Lahmanteil sollte bestenfalls etwa 10% sein.
- Unbedingt ungewaschenen feinen Sand verwenden
- Das Material muss im trockenen Zustand fein sein und mit dem Fingernagel abgeschabt werden können. Zum Testen Förmchenprobe machen: hält es auch im abgetrockneten Zustand beim Hineinbohren oder bricht es sofort zusammen? Es darf nicht einbrechen, bröseln
- Die Erdnisthilfe sollte mindestens 60 cm tief sein.

Verarbeitung:

- Material feucht, aber nicht nass verarbeiten
- Das Material sollte auf einmal verarbeitet werden
- Kompakt verbauen: Das Substrat Schicht für Schicht feststampfen
- Stabilität und Sicherheit: Steine und Wurzeln entfernen. Es kann jedoch mit großen Steinen, Baumstämmen oder Wurzelstöcken umrandet und so vor Erosion geschützt werden.

Pflege:

Mindestens zweimal im Jahr übermäßigen Bewuchs entfernen, damit es lückig bleibt.

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps zur Anlage: <https://ebooks.wildbee.ch/erdnister/mobile/index.html>